

Kitzsuche 2007

Dr. Ernst Moser

Während im Frühjahr 2006 die Mahd auf Grund der schlechten Wetterverhältnisse vom 8. bis 20. Juni dauerte und das Gras „mannshoch“ stand, war die Situation heuer etwas anders gelagert. Die lange Trockenheit ließ vorerst nur geringe Graslängen zu (Abb. 1) und die Geißen setzten die Kitze bis Mitte Mai im Wald oder in Getreidefeldern. Ein Teil der Wiesen und Feldfutterschläge wurden bereits gemäht als die meisten Kitze noch gar nicht gesetzt waren. Das erklärt auch die bescheidenen Erfolge bei der Kitzsuche bis etwa zum 20. Mai. Dann allerdings wurde auch das Gras länger und im Juni mitunter schon ein zweites Mal gemäht.



Abb. 1: Bis ca. 20. Mai war Kitzsuche ein „Spaziergang“.

Nach wie vor sehr wichtig ist die Organisation und ein schnelles Eingreifen bei der Kitzrettung (Abb. 5). Dass auch Neueinsteiger mit dem i.s.a.-Infrarotwildretter sehr erfolgreich sein können, beweist Dr. Walter Mit-

tendorfer mit seinen Jagdfreunden J.L. Johann Freudenthaler, Franz Freudenthaler, Erich Mitter, Johann Thumfart und Gerhard Heuberger in der Gen.-Jagd Haibach im Mühlkeis, die 45 Rehkitze fanden und dabei nur acht

übersehen haben. Bei soviel Einsatz wird die Technik für 2008 aufgerüstet.

Einen interessanten Beitrag zum Thema Rehwild von Dr. Hubert Zeiler findet man im Anblick Juni 2007: „Rehwild zwischen Setzzeit und Brunft“ aus dem ich mit Erlaubnis des Autors einen Absatz zitiere:

„Rehgeißen lernen ihre Kitze spät kennen. Bei Huftieren, die gemeinsam in Rudeln oder großen Herden leben, lernen sich Mütter und Kinder in sehr kurzer Zeit kennen, oft nach wenigen Minuten. Beim Reh dauert diese Phase des Kennenlernens zwischen Mutter und Kind viel länger – in der Regel fast drei Wochen. Während dieser Zeit können Kitze und Mütter sogar ausgetauscht werden. Rund zwei Wochen lang unterscheiden die Kitze nicht zwischen der eigenen Mutter und einer Amme, und auch die säugenden Geißen sind bis zu vier Wochen lang bereit, auch fremde Kitze anzuneh-

Verlassen kann man sich bei der Kitzsuche auf nichts – außer auf verlässliche Bauern! Dazu ein Beispiel:

Eine Woche lang wurden jeden Abend zwei Geißen beobachtet, wenn sie aus einem Getreidefeld in die angrenzende Wiese austraten. Die eine Geiß am 20. Mai bereits gesetzt (die Kitze waren im Getreidefeld abgelegt, wo auch das Setzen der zweiten Geiß erwartet wurde), die andere noch innehabend. Am 26. Mai rief mich der Bauer in der Früh an, sagte mir, dass er die letzten Wiesen mähe (rd. 200 m vom Geißeneinstand entfernt) und fragte, ob ich nicht wegen der Rehkitze schauen wolle? Ich verneinte vorerst, nachdem die noch innehabende Geiß nie in dieser Wiese beobachtet wurde. Nach 20 Minuten läutete das Handy erneut: „Es sind zwei Kitze in der Wiese!“ Die Geiß hatte in der Nacht gesetzt und beide Kitze lagen mit noch wundem Nabel im Setzlager ... (Abb. 2 und 3).

Bauern, die den Traktor abstellen, nach Hause gehen, um den Jäger wegen einer Kitzrettungsaktion anzurufen, nehmen Tierschutz wahrlich mehr ernst als so mancher schrille Aktivist! An dieser Stelle nochmals besten Dank!



Abb. 2: Frisch gesetzt am 26. Mai 2007 und in Sicherheit.



Abb. 3: Markiert und wieder in Freiheit.



Abb. 4: Ab der letzten Maiwoche nahmen die Erfolge zu: zwei Kitze „eingesackt“.



Abb. 5: Einsatzbereit! Schneller als die Feuerwehr. Suchgeräte, Kisten, Gummihose, Rucksack.

men. Warum verwechseln Rehe aber dann in freier Natur ihren Nachwuchs nur ausnahmsweise mit anderen? Ganz einfach: Weil die Geißen in dieser Zeit territorial sind, und auch Kitze sehr standorttreu.

Etwa zwei Wochen lang liegen die Kitze ab. Früher wurde immer davon ausgegangen, dass die Geiß das Kitz ablegt. Tatsächlich ist das aber eine aktive, selbstständige Leistung der Kitze. Das Kitz wählt den Liegeplatz und Zwillingsskitze entfernen sich meist in verschiedene Richtungen. Sie liegen nur sehr selten nahe beieinander und können nach wenigen Tagen oft schon einige hundert Meter weit voneinander entfernt abliegen. Erst nach drei bis vier Wochen bleiben die Kitze beisammen und begleiten die Mutter, zunächst dauert der tägliche Kontakt zwischen Mutter und Kindern aber oft

nur wenige Minuten bis zu einer halben Stunde.“ Dieses Verhalten der Kitze mag wohl die Hauptursache sein, warum mit Scheuchen kaum nachweisbare Ergeb-

nisse bei der Verhinderung von Mähverlusten zu erzielen sind. Diese Zusatzmaßnahme ist aber dennoch besser als keine Maßnahme zu setzen ...



Wer hat folgende Reh-Markierung durchgeführt?

1. Kleine weiße Ohrmarke mit der Nr. 26 – ansonsten keine Angaben auf der Marke, daher nicht vom OÖ Landesjagdverband ausgegeben. Ein Jährlingsbock mit dieser Ohrmarke wurde am 17. Mai d. J. in Wels-Puchberg erlegt.
2. Weiße Ohrmarke Nr. 4151 – OÖ. – (dürfte eine Marke vom OÖ LJV sein); ein Jährlingsbock mit dieser Ohrmarke wurde im Raum Passau am 28. Mai d. J. erlegt.

Mitteilungen bitte an Hubert Mayr, Landstraße 7, 4652 Steinerkirchen a. d. Traun (oder Tel. 0 664/59 31 274 oder E-Mail: hubertmayr48@aon.at). Die Erleger wären am Markierungsort interessiert.

KLEINANZEIGEN

ZU VERKAUFEN

Hirschgeweih-Luster

3-flammiger, ca. 1 m hoher Luster aus einem Jagdschloss zu verkaufen.

Telefon 0664/415 83 85

E-Mail: erika.kurz2@liwest.at

Rep. Büchse Mauser 8x57 IS, Kahles 4x42 € 600,-

Drilling Heym, Zeiss 6x42, 16/16 Schrot und 7x65R, Einstecklauf 22 Rem. Mag. € 1600,-

Rep. Büchse Mauser 8x57 IS, Zeiss 6x42, Schaft geschnitzt Auerhahn € 1500,-
Telefon 0664/601 654 125.

Wegen Todesfall zu verkaufen: **Fernglas Swarovski Habicht 7x42**, NEU und ungebraucht. NP: € 690,-, VB: € 550,-. Tel. 0664 / 48 81 301.

HUNDE

Labrador-Welpen mit FCI-Papieren aus jagdlicher Leistungszucht abzugeben. Tel. 07724/3071 oder 0650/92 29 787.

Kleine-Münsterländer-Welpen, Vom Enns-Donauwinkel; jagdliche Leistungszucht mit ÖKV-Papieren; Eltern Bringselverweiser, VGP. Telefon 0664/2030232.

Leichtführige Deutsche Jagdterrier aus dem Leistungszwinger „vom Saubühel“, St. Oswald/Freistadt, Telefon 07945/73 49.

Labrador-Welpen, jagdl. Zucht (FCI-Papiere); Hündin: Suchensieger JBP/R 2007, Btr. 2 Min., Rüde: Int.FTCH. Telefon 06219/7721, Handy 0650/ 2195717, www.vonderkaiserbuche.com

LABRADOR-Welpen

FCI-Papiere
Telefon 0650/87 101 97

DACKEL-Welpen

Langhaar, FCI-Papiere
Telefon 0650/87 101 97

Homepage: www.dackelvomsauboden.at



Deutsche Jagdterrier-Welpen

gezüchtet von Jägern für Jäger

Anfragen an Landeszüchtwart
Werner Weglehner

4212 Neumarkt i. M., Kronast 16
Telefon 0 79 41 / 82 97

Junghunde-Erziehung, Ausbildung und fachliche Betreuung im Club zur Züchtung Deutscher Jagdterrier über

LG-Obmann Ing. Christian Grill

4813 Altmünster
Am Nussbaumhof 22
Telefon 0664/4248166